

# Orthopädie- schuhmacher

Eine **Fußfehlstellung**, eine rheumatische Erkrankung, eine Sportverletzung: Aus ganz unterschiedlichen Gründen sind Menschen auf orthopädische Schuhe nach Maß angewiesen.



© damf13 / iStock / Thinkstock

**A**usgezeichnete handwerkliche Fertigkeiten, aber auch eine gehörige Portion Einfühlungsvermögen im täglichen Umgang mit ihren Kunden brauchen Orthopädienschuhmacher zweifellos. Zu ihren Aufgaben gehört es, orthopädische Schuhe individuell anzufertigen oder

Konfektionsschuhe umzuarbeiten und dadurch an ein bestehendes Fußproblem anzupassen. Orthopädische Spezialschuhe ermöglichen es Menschen mit „Problemfüßen“ beschwerdeärmer, sicherer und gesünder zu laufen und Folgeschäden zu vermeiden. Gründe, warum Menschen orthopädisches Schuhwerk benötigen,

gibt es zahlreiche: Häufig verordnen Ärzte bei Fußfehlstellungen und Fußfehlformen Schuhe nach Maß. Eine klassische Indikation ist auch der diabetische Fuß, der unter anderem von speziellen Materialien zur Druckentlastung profitieren kann. Aber auch rheumatische und neuropathische Erkrankungen machen das Tra-

gen von Spezialschuhen manchmal erforderlich. Zudem sind Menschen mit unterschiedlich langen Beinen, durch Sportverletzungen geschädigten Füßen oder Skelettverformungen auf maßgefertigtes orthopädisches Schuhwerk angewiesen. Sie alle sind beim Orthopädienschuhmacher in kompetenten Händen.

**Medizinischer Handwerksberuf** Orthopädienschuhmacher, eine andere Bezeichnung ist Orthopädienschuhtechniker, ist ein medizinisch-technischer Handwerksberuf, der in dreieinhalb Jahren erlernt werden kann. Obwohl für die Ausbildung rechtlich kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben ist, stellen viele Betriebe in der Praxis bevorzugt Bewerber mit mittlerem Bildungsabschluss ein. Während der dualen Ausbildung – die einerseits im Ausbildungsbetrieb und andererseits in der Berufsschule stattfindet – lernen angehende Orthopädienschuhmacher unter anderem Anatomie, Physiologie und Pathologie der Bewegungsorgane zu beurteilen, Fußuntersuchungen vorzunehmen, Konfektionsschuhe umzuarbeiten und individuell anzupassen, verschiedenartige Orthesen und Prothesen zu konstruieren und medizinische Fußpfleßmaßnahmen durchzuführen. In der Berufsschule stehen neben berufsspezifischen Lehrinhalten auch allgemeinbildende Fächer auf dem Stundenplan. Die Ausbildung endet mit der Gesellenprüfung vor der Handwerkskammer.

**Messen, fertigen, anpassen** „Der Orthopädienschuhmacher ist der Fachmann für Fuß und Bein“, so der Zentralverband Orthopädienschuhtechnik (ZVOS). „Bei seiner Arbeit hat er aber immer den ganzen Menschen im Blickpunkt, denn Fußpro-

bleme wirken sich auf den ganzen Körper aus“. Vor diesem Hintergrund versteht sich, dass der Beruf des Orthopädienschuhmachers gleichermaßen vielseitig und anspruchsvoll ist. Zu den alltäglichen Aufgaben des Spezialisten gehört es, die Füße der Kunden exakt zu vermessen und eine Bewegungsanalyse durchzuführen. Dafür stehen elektronische Mess- und Diagnosegeräte zur Verfügung. Muss ein orthopädischer Schuh auf ärztliche Verordnung speziell für den Kunden angefertigt werden, nimmt der Orthopädienschuhmacher einen Fußabdruck (z. B. aus Gips), analysiert ihn, fertigt in der Werkstatt Leisten an und wählt die passenden Materialien (z. B. Leder) aus. Bis heute erfordert die Her-

stellung maßgefertigter orthopädischer Schuhe viel Handarbeit, denn kein Fuß gleicht dem anderen. Auch modische Aspekte müssen berücksichtigt werden, denn optisch sollen sich orthopädische Maßschuhe möglichst nicht allzu sehr von trendigen Schuhen „von der Stange“ unterscheiden. Handwerkliches Geschick braucht der Orthopädienschuhmacher auch für die orthopädische Schuhzurichtung, sprich die Umarbeitung vorkonfektionierter Schuhe. In seiner Werkstatt kann er Konfektionsschuhe so mit Abrollhilfen, Verkürzungsausgleichen oder anderen erforderlichen „Extras“ ausstatten, dass sie schließlich perfekt zum Fuß des Trägers passen und ihm das Gehen erleichtern.

Nicht nur Schuhe, sondern auch Bandagen, Orthesen, Einlagen, Innenschuhe und viele weitere Hilfsmittel fertigen und passen Orthopädienschuhmacher an. Zudem sind sie in der Lage, die Maßanfertigungen zu reparieren – orthopädische Schuhe beispielsweise mit neuen Absätzen oder Sohlen zu versehen.

**Erfolg mit Geschick und Empathie** Die Fußprofis arbeiten häufig in Fachbetrieben des Orthopädienschuhmacher-Handwerks, in Sanitätshäusern und in Reha-Kliniken. Ihr Arbeitsplatz ist sowohl in der Werkstatt, aber auch in Verkaufs- und Anprobierräumen. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, das Problembewusstsein

ihrer Kunden zu schärfen und rund um die Fußgesundheit zu informieren und zu beraten. Deshalb müssen Orthopädienschuhmacher nicht nur präzise arbeitende Handwerker sein, sondern auch viel Empathie und Fingerspitzengefühl haben. Nicht zuletzt, weil sie im Alltag oft mit chronisch kranken Kunden und behinderten Menschen zu tun haben. Um ihre Karriere voranzutreiben, entscheiden sich Orthopädienschuhmacher häufig, noch einmal die Schulbank zu drücken und sich zum Orthopädienschuhmachermeister zu qualifizieren. ■

Andrea Neuen-Biesold,  
Freie Journalistin

Anzeige

## Das pflanzliche Arzneimittel zur Infektabwehr

- **Kapuzinerkresse & Meerrettich wirken antibakteriell und antiviral\* 1-4**
- **Klinische Studien belegen Wirkung bei akuten Atem- und Harnwegsinfektionen 5-8**
- **Auf Grund des multimodalen Wirkmechanismus ist eine Resistenzentwicklung nicht zu erwarten 9**
- **Einnahmehäufigkeit und -dauer nicht beschränkt 5,6**

\* In-vitro-Untersuchungen konnten eine antivirale Wirkung gegenüber Viren, welche Atemwegsinfektionen auslösen, zeigen<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Conrad, A. et al., *Arzneim.-Forsch./Drug Res.* 56, S. 842-849 (2006) · <sup>2</sup> Conrad, A. et al., *Z Phytother* 29 Supp S1 (2008) · <sup>3</sup> Winter, A.G. u. Willeke, L., *Arch Mikrobiol.* 31, S. 311-318 (1958) · <sup>4</sup> Pleschka, S. et al., unveröffentlichte Ergebnisse · <sup>5</sup> Goos, K.-H. et al., *Drug Res.* 56: 249-257 (2006) · <sup>6</sup> Goos, K.-H. et al., *Arzneim.-Forsch./Drug Res.* 57, No. 4, 238-246 (2007) · <sup>7</sup> Fintelmann, V. et al., *Curr Med Res Opin.* 28(11):1799-807 (2012) · <sup>8</sup> Albrecht, U. et al., *Curr Med Res Opin.* 23(10): 2415-2422 (2007) · <sup>9</sup> Kurepina, N. et al., *J Appl Microbiol.* 115, 943-954 (2013)

[www.repha.de](http://www.repha.de) | [www.angocin.de](http://www.angocin.de)



# ANGOCIN®

## Anti-Infekt N

Gut geeignet zur Besserung der Beschwerden bei:  
Atemwegsinfekten + Blasenentzündungen



KAPUZINERKRESSE  
ARZNEIPFLANZE  
DES JAHRES  
2013



ANGOCIN® *Anti-Infekt N* Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält: Kapuzinerkressenkrautpulver 200 mg, Meerrettichwurzelpulver 80 mg, sonst. Bestandteile: Cellulose, Eisenoxide und -hydroxide E 172, Hypromellose, Kartoffelstärke, Macrogol, Natriumcarboxymethylstärke, hochdisperses Siliciumdioxid, Stearinsäure, Talkum, Titandioxid E171. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden bei akuten entzündlichen Erkrankungen der Bronchien, Nebenhöhlen und ableitenden Harnwege. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Meerrettichwurzel, Kapuzinerkressenkraut oder sonst. Bestandteile; akute Magen- und Darmgeschwüre; akute Nierenentzündungen; Kinder unter 6 Jahre; Schwangerschaft; Stillzeit; Bei Kindern von 6 bis 12 Jahren sollte die Einnahme nur nach ärztlicher Rücksprache erfolgen. Nebenwirkungen: Häufig: Magen- und Darmbeschwerden wie Übelkeit, Oberbauchdruck, Durchfall, Blähungen, Sodbrennen. Gelegentlich: Systemische allergische Reaktionen sowie Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (z.B. Hautrötungen mit Hitzegefühl (Flush), Hautausschlag und/oder Juckreiz). Repha GmbH Biologische Arzneimittel, 30855 Langenhagen. Apothekenpflichtiges Arzneimittel.